

# Bücherbesprechungen = Livres

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **9 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im Auftrage der Direktion ein Projekt für die Kücheneinrichtung ausgearbeitet, das dem Verwaltungsrat vorgelegt und von ihm gutgeheißen wurde. Durch den elektrischen Betrieb wird auch die Anstalt von der ausländischen Kohle unabhängig und wird der einheimischen Energieproduktion ein neuer Großkonsument zugeführt. Die neue, moderne Kücheneinrichtung wird es auch ermöglichen, in der Ernährung der Anstaltspfleglinge mehr Abwechslung eintreten zu lassen, als die bisherige Kocheinrichtung es gestattete.

**Wattenwil.** Adolf Mezener, gewesener Pfarrer in Wattenwil, nunmehr in Muri, erhielt unter Verdankung der geleisteten Dienste die nachgesuchte Entlassung als Staatsvertreter in der Aufsichtskommission des Krankenhauses in Wattenwil. An dessen Stelle wurde neu gewählt Pfarrer Ernst Luder in Wattenwil.

**Worben/Bern:** Die Aktiengesellschaft des Verpflegungsheimes Worben wurde in einen Gemeindeverband umgewandelt.

**Zürich:** Anlässlich der Winterversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich wurde auf Antrag des Vorstandes, der durch den Präsidenten, Pfarrer H. Hirzeli, begründet wurde, ohne Opposition beschlossen, dem Mütter- und Säuglingsheim „Inselhof“ in Zürich 8 an den zu gründenden Betriebsfonds einen Beitrag von 20 000 Fr. zu verabreichen. Mit dem Betriebsfonds möchte man ein Gefühl größerer finanzieller Sicherheit schaffen.

## Bücherbesprechungen - Livres

**L'éducation en Suisse 1937, XXIVe édition.** Rédaction et Administration, 18, rue de la Pépissierie, Genève.

La Suisse est, dit-on, l'un des premiers pays du monde sinon le premier pour ses écoles. Désirez-vous connaître ses institutions scolaires? Aimeriez-vous placer votre enfant dans une de ses écoles publiques ou privées? Avez-vous besoin d'un bon »guide« en ce vaste domaine? Alors consultez, ou mieux achetez ce joli volume abondamment illustré qui avec beaucoup d'ordre vous donnera toute sorte d'indications utiles et de première main sur les Ecoles officielles, les Pensionnats, les Instituts du pays et vous conseillera ce qu'il vous faut exactement si vous avez l'embarras du choix.

Dans sa nouvelle édition, on lira une remarquable étude du Dr Wintch, professeur à l'Université de Lausanne, médecin des Ecoles, sur »La nature de l'intelligence«, et une autre du Dr Lusser, directeur à St-Gall, sur »Le but et les méthodes des Ecoles privées suisses«, ainsi que d'abondants renseignements sur le plus haut enseignement en Suisse. De très nombreuses descriptions géographiques y donnent un avant-goût des joies touristiques du pays le plus favorisé de la nature.

Aussi lu en Suisse qu'à l'étranger, cet Annuaire, le plus complet en matière d'instruction et d'éducation, continue d'être attendu chaque année avec impatience et considéré, toujours plus, comme indispensable, même en haut lieu.

**Diät-Agenda,** Vierteljahresschrift und Tagebuch der praktischen Diätenernährung, bearbeitet von Dr. med. F. H. Müllhaupt und Charles Otth, Verlag der GESGA, Bern.

Die vorliegende Schrift behandelt in einer neuartigen Weise das Gebiet der praktischen Diätenernährung. Neben der Besprechung einzelner Kostformen, Diätbehandlungen und Referate über Produkte umfaßt die Schrift die in Agendaform für ein Vierteljahr zusammengestellten Diätspisekarten. Für den Arzt bietet die große Auswahl von Menüs der fünf Kostformen, die täglich in neuer Garnitur aufgeführt werden, eine erhebliche Annehmlichkeit und erspart auch oft die umständlichen Diskussionen mit dem Küchenpersonal. Es ergibt sich daraus für das Fachpersonal eine Vereinfachung und raschere Absolvierung der Küchenarbeit an Hand der Tageseinteilungen. Das Jahresabonnement dieser praktischen Vierteljahres-Schrift beträgt Fr. 7.—.

**Energieverbrauch elektrischer Großküchen in der Schweiz,** von Ing. A. Härry, Zürich, 1937.

Bei der Projektierung elektrischer Großküchen oder bei wirtschaftlichen Vergleichen mit Küchen mit anderer Beheizungsart ist die Kenntnis der Energieverbrauchszahlen für das Kochen und die Heißwasserbereitung eine wichtige Unterlage. Den sichersten Anhaltspunkt geben Erfahrungszahlen von Betrieben. Von 69 Spitälern, Anstalten, Hotel- und Speiserestaurants usw. sind die Ergebnisse zusammengestellt worden. Die Angaben geben auch Aufschluß über die elektrischen Einrichtungen und die Zusammensetzung der Speisen. Die Zeitdauer der Erhebungen beträgt meist ein Jahr und mehr; auf dem Titelblatt sind die Ergebnisse zusammengestellt. Diese bisher wohl einzig dastehende Statistik kann vom Sekretariat des Wasserwirtschaftsverbandes in Zürich, St. Peterstr. 10, bezogen werden. Preis Fr. 2.50, 100 weitere Exemplare zu 20 Rp., alle übrigen zu 10 Rp.

**Tansini Iginio: Scritti medici.** Wassermann u. Co., Milano. 1935.

Nach über 50-jähriger Tätigkeit als Chirurg und Dozent hat Prof. Tansini anlässlich des Rücktrittes von seinen Aemtern an der Universität Pavia in einem Band von 800 Seiten eine Zusammenstellung seiner die verschiedensten Gebiete der Chirurgie behandelnden Veröffentlichungen erscheinen lassen, die sich über einen Zeitraum von 1882 bis 1935 erstrecken. Ueber 90 Publikationen umfaßt die Lebensarbeit des bekannten Forschers und Operateurs, der vielfach durch neue Operationsmethoden bahnbrechend gewirkt hat. Es würde hier zu weit führen, auf die einzelnen Arbeiten einzugehen, es möge genügen zu erwähnen, daß die Lektüre dieses umfangreichen Werkes jedem Leser hohe Befriedigung und reichen Gewinn gewährt. Dr. A. T.

Sr. Fabienne Portmann: **Die Entwicklung des R-Lautes beim normalen, stammelnden, schwerhörigen und tauben Kinde.** Heft 5 der Schriftenreihe „Arbeiten aus dem Heilpädagogischen Seminar“. Herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. J. Spieler, Luzern-Freiburg. Verlagsabteilung des Instituts für Heilpädagogik Luzern. 1938. 56 S. Fr. 2.—.

Die Verfasserin zeigt in der Einleitung die Stelle des R in der Aussprache, im Hauptteil die verschiedenen Möglichkeiten der R-Aussprache. Es wird das Zungenspitzen-R, das Gaumen- oder Rachen-R in seinen Variationen, das Lippen- oder Rutscher-R und das Flüster-R erwähnt, womit die Haupttypen erschöpft sind, und die Vor- und Nachteile im Gebrauch der verschiedenen R dargelegt. — Welches ist die Stellung des R in der Lautreihenfolge beim Sprachanfänger, beim stammelnden, schwerhörigen und tauben Kinde? Wie wird das R erarbeitet? An Vorübungen werden aufgezählt: Allgemeine körperliche und geistige Gymnastik, spezielle Zungenübungen, Atem- und Blasübungen und die Erlebnisvorbereitung auf den Laut hin. Die Methoden der R-Gewinnung sind bei verschiedenen Typen verschieden, und werden in der Arbeit weitgehend berücksichtigt. Die Verfasserin verfügt über ausgedehnte Kenntnisse der Fachliteratur und kann auf Grund ihrer eigenen Praxis als Taubstummenlehrerin die Methoden uneingenommen sichten. So werden die Mittel für Stammerler, Schwerhörige und Taube, ja, für Taubblinde und Nervöse, wie auch Zungen- und Rachengeschädigte, näselnde Kinder angegeben. Reiches Tabellenmaterial, wo das R als In-, An- und Endlaut vorkommt, in Verbindung mit Vokalen und allen Konsonanten, vervollständigt den methodischen Teil. Das Heft birgt eine Fülle von methodischen Anregungen, wie das R erlernt werden kann. Die Verfasserin betont immer wieder, wie das Kind zur Sprechlust und nicht zur Sprechscheu zu bringen ist. Jeder Lehrer und Erzieher kommt mit Kindern zusammen, die das R nicht aussprechen können, sei es, daß sie es mangelhaft aussprechen oder daß sie es durch einen andern Laut ersetzen. Aus diesem Grund wird das neue Heft allen Lehrern und Erziehern eine willkommene Fundgrube neuer Anregungen sein.

**So muß der Zuckerkranke leben!** Aerztliche Ratschläge mit Diätanweisungen nach modernen Grundsätzen von Dr. med. H. Maltz, leit. Arzt der Anstalt

für Kreislauf- und Stoffwechselkranke in Baden-Baden. Mit Bildern. Neuauflage (11. bis 15. Tausend), Süd-deutsches Verlagshaus GmbH, Stuttgart-N, Birkenwaldstraße 44. Preis RM. 1.80.

Von allen Erkrankungen verlangt die Zuckerkrankheit am notwendigsten eine gründliche Unterweisung und Aufklärung des Kranken über sein eigenes Leiden. So gefährlich ein schlecht oder ungenügend behandelter Diabetes ist, so günstige Aussichten bietet er, wenn der Kranke mit Verständnis die Verordnungen des sachkundigen Arztes durchführt. Der Kranke muß wissen, warum und wie krank er ist, muß die Mittel und Wege kennen, durch welche diese Krankheit bekämpft werden kann. Nicht wenige Kranke gehen infolge mangelnder Einsicht in das Wesen, d. h. die Schwere der Krankheit, zugrunde. Das gilt vor allem für die Diät, bei der sich die Anschauungen gerade in den letzten Jahren sehr weitgehend gewandelt haben. In diesem Buche ist alles Erforderliche eingehend und zweifelsfrei berücksichtigt: Leichte, mittelschwere und schwere Fälle, Zuckerausscheidung, Azetonbildung, Toleranzprüfung und -bewertung, Wechseldiät und Insulinbehandlung. Aber das Buch zeigt auch, daß die Diätbehandlung allein nicht mehr als vollständige Behandlung gelten kann, daß darüber hinaus noch eine ganze Reihe anderer Heilfaktoren zur Verfügung stehen, deren Heranziehung nicht unterlassen werden darf. Das und manches andere ist durchaus neuartig, so daß selbst der erfahrene Zuckerkranke manches Neue und Wertvolle findet; denn bei der Neufassung wurden auch die letzten Erfahrungen auf dem Gebiete der Zuckerkrankheit berücksichtigt. Wer dem Zuckerkranken einen wirklich guten und nützlichen Ratgeber reichen will, welcher ihm Sachkenntnisse in einwandfreier und vollständiger Form, dazu aber auch Lebensmut und Selbstvertrauen vermittelt, der findet ihn in diesem ausgezeichneten Buche!

**Arterien-Verkalkung. Rechtzeitige Erkennung und Heilung.** Von Dr. med. V. Behr. Preis RM. 1.80. Bruno Wilkens Verlag in Hannover-Buchholz.

Seit altersher ist es wohl der Wunsch eines jeden Menschen, alt zu werden, aber nicht alt zu sein. Gerade die ersten Alterserscheinungen sollten deshalb mit aller Energie bekämpft werden, um im Alter jung zu bleiben. Besonders die Arterien-Verkalkung, sowie der hohe und niedere Blutdruck müssen beachtet werden. Aus diesem neuen Ratgeber, der die Erfahrungen einer langjährigen Praxis enthält, ist klar und verständlich zu ersehen, wie diese im Alter gefürchteten Schreckgespenster gebannt werden können. Außer den Angaben über Ursachen und Symptome enthält das Werkchen alles Wichtige über Diät und Heilmittel, sowie wertvolle Ratschläge und Verhaltensmaßregeln für eine richtige Lebensweise.

**Unser Geschlechtsleben**, ein Führer und Berater für jedermann, von Dr. Fritz Kahn. 393 S., mit 32 Kunst-drucktafeln. Albert Müller-Verlag, Zürich, 1937. Geheftet Fr. 12.—, Leinen Fr. 15.75.

Auf Grund seiner 25-jährigen Erfahrung als Frauenarzt entrollt der Verfasser des großen Werkes „Das Leben des Menschen“ ein lebendiges Bild vom Geschlechtsleben unserer Zeit und von der tiefen Geschlechtsnot in fast allen Volksschichten und Altersklassen. In meisterhafter Darstellungsart, plastisch in Wort und Bild, behandelt er die gesamten Probleme des Geschlechtslebens. Alle Fragen werden in übersichtlich geordneten Abschnitten so dargestellt, daß der Besitzer des Buches in jeder Lage auf jede Frage sofort die richtige Antwort findet und von einem berufenen Arzte erfährt, wie er sich zur Vermeidung von Fehlern und zur Verwirklichung eines gesunden und glücklichen Geschlechtslebens verhalten soll. Das Buch wurde nicht geschrieben, um nüchtern aufzuklären oder Pikaretien zu bieten, sondern um zu helfen, um die allgemeine Geschlechtsnot zu überwinden und das Ideal zu verwirklichen: das glückliche Geschlecht. — Die schon früher erschienene holländische Ausgabe des Werkes hat geradezu begeisterte Aufnahme beim Publikum und die offizielle Unterstützung der Gesundheitsbehörden und der führenden Wissenschaftler gefunden. Die jetzt

vorliegende deutsche Ausgabe scheint berufen, das erste wirkliche Volksbuch des Geschlechtslebens zu werden.

**Heilung der Herzschwäche** infolge von Herzmuskel-schwäche, Aderverkalkung, Fettleibigkeit, Nierenleiden, Lungenleiden u. a. Von Dr. med. Felix Walzer. Preis RM. 1.80. Bruno Wilkens Verlag in Hannover-Buchholz.

Werden infolge von Krankheiten oder Ueberanstren-gungen an das Herz Anforderungen gestellt, die die Leistungsfähigkeit desselben übersteigen, so entstehen Schwädigungen, die man allgemein als „Herzschwäche“ bezeichnet. In diesem Buch schildert der bekannte Herzspezialist klar und verständlich die verschiedenen neuen Untersuchungsmethoden zur Erkennung der gefährlichen Herzschwäche, geht eingehend darauf ein, welche Nahrung den Herzkranken am bestmöglichen ist und zeigt während einer langen Praxis oft mit Erfolg erprobte Behandlungen, die zur Dauerheilung führen sollen. Das Schlußkapitel bringt beherzigenswerte Ratschläge, wie Herzkranke, sowie Aderverkalkte und Leute mit hohem Blutdruck leben sollen, um ein hohes, beschwerdefreies Alter zu erreichen.

### Werbebroschüre für die Schweizer Heilbäder

Die Schweiz besitzt 250 Heilquellen, im Verhältnis zur Größe des Landes eine ganz erstaunliche Zahl. Reich ist nun aber auch ihre chemische Zusammensetzung. Keine Mineralwasserklasse fehlt. Angefangen mit den schwach mineralisierten Akratothermen und Akratopegen finden sich alkalische erdige, Schwefel-, Kochsalz-, Jod-, Arsen-, Bitterwasser, kohlen-säure und schwefelwasserstoffhaltige Quellen. Was jedoch Schweizer Badekuren ganz besonders wirksam macht, das sind die klimatischen Faktoren, die hier wie kaum in einem Lande die spezifischen Heilkräfte der Quellen ergänzen. In sehr eindrücklicher Form rückt eine soeben in deutscher, französischer und englischer Sprache erschienene neue Werbebroschüre diese großen Argumente ins Licht. Eine knappe Einleitung, die daran erinnert, daß es an der Zeit ist, wieder eine wirkliche Badekultur zu erwecken, eine Beschreibung der 20 wichtigsten Badekurorte mit genauer sachlicher Orientierung und eine Indikationsliste machen das 64 Seiten umfassende, reich illustrierte und geschmackvoll aufgezeichnete Heft zu einem unentbehrlichen Ratgeber für alle, die Heilung und Verjüngung in einem Schweizer Heilbad suchen. Als Herausgeber zeichnen gemeinsam der Verband Schweizer Badekurorte und die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich. Im Ausland wird die Broschüre gratis abgegeben. In der Schweiz beträgt ihr Preis 50 Rappen. svz.

## Wettbewerbe - Concours

**Schaffhauser Kantonsspital.** Der Schaffhauser Regierungsrat hatte zu Beginn 1937 unter den im Kanton verbürgerten, sowie seit 1. Januar 1935 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität zwei Ideenwettbewerbe zur Erlangung von Entwürfen für den Ausbau des bestehenden Kantonsspitals und für einen Neubau im Staatswald auf dem Geißberg ausgeschrieben.

Das aus Regierungsrat E. Bühler, Sanitätsdirektor, Regierungsrat E. Lieb, Baudirektor, Architekt O. Pfister. Zürich, Architekt H. Weideli, Zürich, Architekt O. R. Salvisberg, Prof. E. T. H., Zürich, und Spitaldirektor Dr. A. Billetter gebildete Preisgericht fälltte unter den insgesamt eingereichten 58 Entwürfen folgenden Entscheid. Ein erster Preis konnte nicht erteilt werden.

a) Altareal (Preissumme 18 000 Fr.): 1. Rang. 4500 Fr. Architekt Hans Vogelsanger, Zürich; 2. Rang. 4500 Fr., Architekt W. H. Schaad, Luzern; 3. Rang. 3500 Fr., Architekt E. H. Russenberger, Schaffhausen; 4. Rang, 3000 Fr., Architekt M. Werner, Schaffhausen; 5. Rang, 2000 Fr., Architekt W. Henne, Schaffhausen.

b) Neuanlage auf dem Geißberg (Preissumme 25 000 Franken): 1. Rang, 6500 Fr., Architekt Rob. Landolt, Zürich; 2. Rang, 6000 Fr., Architekt B. Murbach,